

Nachrichten

für die Oberamtsbezirke

Calw und Neuenbürg

Nro 3.

Mittwoch 10. Januar

1849.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Nach vorliegenden Anzeigen soll es gegenwärtig häufig vorkommen, daß Privat-Personen franke oder krepirte Thiere, wie Pferde &c. abdecken.

Es wird deshalb bekannt gemacht, daß dieß nach den bestehenden gesetzlichen Vorschriften bei Strafe verboten ist und nur dem Kleemeister zusteht. Auch werden die Ortsvorsteher aufgefordert, hierauf ein wachsames Augenmerk zu haben und vorkommende Fälle zur Bestrafung hierher anzuzeigen.

Calw, 5. Jan. 1849.

K. Oberamt.

Aktuar Neuff, St. V.

Die Stiftungsräthe des Bezirks werden von nachstehendem Erlaß des K. Ministerium des Innern zu ihrer Nachachtung in Kenntniß gesetzt.

Calw, 8. Jan. 1849.

K. Oberamt.

Gmelin.

Da man es vollkommen genügend findet, wenn die Hebammen und Todtengräber, statt von dem Bezirksamte, von den beiden Vorständen des Stiftungsraths der betreffenden Gemeinden verpflichtet werden, so wird das Bezirksamt zu seiner Nachachtung hievon in Kenntniß gesetzt.

Stuttgart, 29. Dez. 1848.

Duvernoy.

Oberamtsgericht Calw.

(Gläubiger Aufruf).

In nachgenannter Gantsache wird die Schuldenliquidation zu der

bezeichneten Zeit vorgenommen werden. Man fordert deshalb die Gläubiger unter Verweisung auf die weitere Bekanntmachung im schwäbischen Merkur hiemit auf, ihre Forderungen gehörig anzumelden.

Karl Theodor Keppler, Unterkirch zu Ernstmühl, und dessen Ehefrau Karoline geb. Spreter,

Dienstag den 13. Februar d. J.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus zu Hirsau.

Den 4. Jan. 1848.

K. Oberamtsgericht.

Ehensperger.

Mörlingen.

(Warnung).

Die unterzeichnete Ehefrau des Jakob Stanger, Bauers von hier, erklärt hiemit, daß sie für keine Schulden, die ihr Mann macht, einstehen kann, indem das Vermögen, das sie beigebracht, ihr amtlich gesichert worden ist, und er selbst nichts mehr hat.

Wer ihm also etwas borgt, oder einen Handel mit ihm abmacht, hat sich selbst es zuzuschreiben wenn er nicht befriedigt wird.

Katharine Stanger

geb. Bühler.

Daß das Vermögen der Katharine Stanger ihrem Manne gegenüber amtlich gesichert worden ist und er selbst kein Vermögen besitzt, also Niemand, der etwas an ihn zu fordern hat, ferner berücksichtigt werden kann, bezeugen

Schuldheiß Laurmann
und Gemeinderath Bächtle
Pfleger der Kinder.

Hirsau.

(Liegenschafts-Verkauf).

In Folge gantrichterlichen Erkenntnisses wird am

Montag den 12. Februar d. J. die Liegenschaft der Unterkirch Kepplerschen Eheleute im hiesigen Ernstmühl

Vormittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft. Dieselbe besteht in;

1) Dem Wirthshaus zum Anker in hiesig Ernstmühl, an der Straße von Calw nach Liebenzell gelegen.

2) Einem Scheuerle dabei, und

3) ungefähr $\frac{1}{2}$ Bril. Garten beim Haus, alles zusammen angeschlagen zu 3200 fl.

4) $\frac{1}{2}$ Morgen Wiesen am unteren Brühl, Anschlag 200 fl.; wozu die Liebhaber eingeladen werden, mit der Bemerkung daß auswärtig sich mit den nöthigen Vermögenszeugnissen zu versehen, alle aber jedenfalls für die Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten bekannte gute Bürgen zu stellen haben.

Den 4. Januar 1849.

Aus oberamtsgerichtlichem Auftrag:

Schuldheißnamt

für den Schuldheiß,

A. V. Gemeinderath Zahn.

S o m m e n b a r d t.

(Liegenschafts-Verkauf).

Dem Ulrich Bauer, Tagelöhner dahier wird im Exekutionswege seine Liegenschaft bestehend in:

Einer kleinen einstöckigen Behausung an der Dorfstraße, nebst $\frac{1}{2}$ Bril. Gras- Baum- und Wurzgarten, zusammen angeschlagen um 200 fl.

am

Samstag den 27. Januar
Vormittags 9 Uhr
auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft. Hiezu werden Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß sich auswärtige dießseits unbekannte von ihrer Obrigkeit mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Den 3. Januar 1849.
Schultheiß Dittus.

Altburg.
(Hausverkauf).

Dem Schötle sein Haus, welches schon einmal in diesem Blatte dem Verkauf ausgesetzt war, kommt am Montag den 15. Januar

Mittags 1 Uhr
auf hiesigem Rathhause wiederholt zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Schultheißenamt.

Rortenburg.
(Rindenverkauf).

Von dem vorjährigen Erzeugniß verkauft die Stadtgemeinde ungefähr 2100 Büscheln grobe Eichrinde und werden die Kaufsliebhaber eingeladen, sich bei der Verkaufsverhandlung am

Donnerstag den 25. d. M.
Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause einzufinden, indem ihnen noch bemerkt wird, daß diese Rinde in unman gelhaftem Zustande sich unter Dach befindet.

Den 2. Jan. 1849.

Stadtrath.

Außeramtliche Gegenstände.

Gustav-Adolfs-Verein.

3. und letztes Verzeichniß für 1848.
Jährlicher Beitrag von Kaufmann Enslin in Calw 1 fl. 20 fr., von G. Wagner d. ält. und jüngere daselbst 3 fl. 20 fr., von Hirschwirth Mayer in Teinach 24 fr., von Walfmüller Eisenmann daselbst 12 fr., von mehreren Ungenannten von da

45 fr., von einem Hause in Schmied 24 fr., von einem andern daselbst 18 fr., Opfer von Dachtel 2 fl. 35 fr., von Pfarrer Haller daselbst 30 fr. Herzlichen Dank.

Der Agent:

Pfarrer Klinger in Gchingen.

Calw.

Zwei — erst voriges Jahr verfertigte schöne blautuchene Mäntel hat zu verkaufen

Schneider Binder.

Calw.

Mein Filzschuhlager ist wieder bestens assortirt.

Albert Wegel.

Calw.

Mezelsuppe.

Samstag Abend in der
Jungfer, wozu herzlich ein-
ladet

J. Schnauser.

Calw.

Ein Schneider unweit von dem Raben,
Kommt öfters in die Stadt herein
Und weil er hier will Arbeit haben,
Muß er doch auch empfohlen sein.

Um ihm die Mühe zu ersparen,
Zu laufen hier von Haus zu Haus,
Damit es alle Leute erfahren,
Dann kommt die Arbeit selbst hinaus

Er mache Hosen, wie auch Westen
Und Röcke — nach dem neuesten Schnitt,
Allein so es geriet am besten,
Tragt sich's, wer ist zufrieden mit?

Von seiner Kunst ist viel zu sagen,
Kein Zweifel an Geschicklichkeit,
Beim Schmied Zoll ist es zu erfragen,
Dort liegen Musterstück bereit.

Stuttgart.

Auf Vorbestellung fährt der
Stuttgarter-Calwer Omnibus vom
6. Januar Morgens 7 Uhr von
Calw nach Stuttgart und von Stutt-

gart nach Calw Morgens 8 Uhr, je
nach Ankunft der ersten Bahnzüge.

Calw.

Es gieng am verflossenen Samstag
Nachmittags zwischen 4 und 5
Uhr auf der Straße von Liebenzell
bis hieher eine goldene Vorstecknadel
mit 2 Quästchen verloren; der red-
liche Finder wird gebeten, solche ge-
gen eine Belohnung bei der Redak-
tion abzugeben.

Calw.

Es ist in meinem Laden ein Paar
lederne, gefütterte Handschuhe lie-
gen geblieben; der Eigenthümer kann
solche gegen Einrückungsgebühr ab-
holen

Aug. Schnauser.

Calw. Nächsten Sonntag sowie
die ganze Woche über sind frische
Augenbrenzeln zu haben bei

Veck Braun.

Calw.

Ein geldner Uhrenschlüssel ist von
hier bis nach Hirsau gefunden wor-
den, welchen der Eigenthümer bei
der Redaktion abholen kann.

Calw.

Donnerstag Abend ist Signalü-
bung für die Schützen bei Friedr.
Hammer.

Gehinger Lesegesellschaft.

Bitte um Beiträge und gelesene
Bücher.

Klinger.

Calw.

(Fortbildungsanstalt.)

Den hiesigen Lehrlingen und Ge-
hilfen des Gewerbestandes, sowie
deren Eltern und Meistern dient zur
Nachricht, daß der Unterricht für
Obige begonnen hat, und zwar Mon-
tag, Mittwoch und Freitag
Abends 7 1/2 Uhr für die Lehr-
linge, Montag und Samstag
Abends 7 1/2 Uhr und nach Bedürf-
niß auch Sonntag Morgens 8
Uhr für die Gehilfen. Jeden
Sonntag vor und nach dem Mor-
gengottesdienst wird Unterricht im
Zeichnen gegeben. Es wird zu zahl-
reichem und regelmäßigem Besuche
ermahnt.

Zugleich ergeht an Freunde dieser
Anstalt die Bitte, entweder durch

Abgabe von Schreibmaterialien oder durch Geldbeiträge zu deren Anschaffung die Sache unterstützen zu wollen.

Zum Empfang ist bereit

Reall. Ramsperger.

H i r s c h.

Einige Kister schonen eichenen Holz für Küfer oder Wagner als Geschirrhholz passend, hat aus Auftrag zu verkaufen

E. Schnauffer
zum Hirsch.

Allgemeine Chronik.

Ueber die österreichische Frage hat Schmerling eine Antwort mit nach Frankfurt gebracht, die so ausgefallen ist, wie man erwartete. Oesterreich will seinen Antheil an dem deutschen Verfassungswerk keineswegs aufgeben, die Abgeordneten sollen bleiben und das Werk mit zu Ende führen. Das böse Aber folgt nach und heißt, daß Oesterreich sich dann wie alle Regierungen das Recht der Vereinbarung vorbehalte.

Man zweifelt nicht mehr, daß Rußland ein Bündniß mit Oesterreich abgeschlossen habe. Täglich kommen neue Beweise, auch das ist einer, daß das Verbot der Ausfuhr von Pferden, Hornvieh, Getreide und Mehl von Rußland nach Galizien aufgehoben ist.

In Wien sind die Karnevalsbelustigungen vom 14. Januar an, doch in beschränkter Weise gestattet worden. Maskenbälle bleiben völlig untersagt; man sehe ohnehin maskirte Gesichter genug.

Die Dänen haben den Waffenstillstand auch für den Flottenbau benutzt und das Holz dazu aus Deutsch-

land geholt. Mit der Errichtung der deutschen Reichsflotte geht es langsam vorwärts, die angeworbenen Marinesoldaten sind größtentheils wieder entlassen worden.

In Marseille zog während der Christmesse eine Rote rohen Gesindels durch die Straßen und ließ die rothe Republik und Ledru Rollin leben, brachte aber dem Louis Napoleon und dem Cavaignac ein Vereat. Vor den offenen Kirchenthüren schrien sie: nieder mit den Priestern. Es dauerte lange, ehe die bewaffnete Macht einschritt und diesem Krawall ein Ende machte.

In Pavia sollte zur Feier des Regierungsantritts des österreichischen Kaisers ein Tedeum abgehalten werden. Als man in die Kirche trat, stand man an allen Mauern die Worte mit ellenlangen Buchstaben angeschrieben: Tod dem neuen Tyrannen Franz Joseph I. Die Bevölkerung gieng statt in die Kirche auf den Gottesacker.

Es ist die entscheidende Stunde der Wahlkämpfe, im Süden um eine Kaiserkrone, im Norden um eine neue monarchische oder demokratische Nationalversammlung. In Frankfurt wird still aber eifrig, doch noch nicht öffentlich, unter den vielen Parteien gestritten, ob die Kaiserkrone an Preußen oder Oesterreich gegeben werden soll, ob Wahl- oder Erbkaiserthum, oder ob das Direktorium abwechseln und ein Ableger des alten Bundestages gepflanzt werden soll. Wollen die Herren nicht bloß ihre, sondern des Volkes Stimme hören, so zweifeln wir nicht, daß die Mehrheit des

deutschen Volkes unter den gegebenen Verhältnissen keinen Kaiser will.

Ungarn. Nach der Einnahme von Raab befehligte Windisch-Grätz den General Ottinger, mit seiner Reiterei den Feind zu verfolgen. Dieser traf bei Baborna mit der feindlichen Avantgarde zusammen und griff sie an. Ein großer Theil eines Bataillons des ehemaligen Regiments Prinz von Preußen wurde von den Kürassieren zusammengehauen, die übrigen gefangen genommen. Von Preßburg bis Comorn weht das österreichische Banner und es heißt, Ungarn werde künftig eine österreichische Provinz bilden. Kossuth ist in Pesth, hat sich aber unter seinen Landsleuten selbst viele Feinde gemacht, weil er keinen offenen Angriff wagt, sondern sich immer landeinwärts zurückzieht. Manche meinen, er werde den Feind in eine Falle locken und dann zerschmettern. Jellachich hat einen Sieg bei Moor über die Ungarn davon getragen, hat ihnen 6 Kanonen abgenommen und einige Tausend Mann gefangen genommen. Der Rest dieses Armeekorps hat sich nach Stuhlweißenburg zurückgezogen.

Am Neujahrstage empfing der Präsident der französischen Republik die Glückwünsche aller Zivil- und Militärbehörden in Paris und wählte zum Empfang die großen Säle der Tuilleries, da die ihm von der National-Versammlung überwiesene Amtswohnung zu diesem Zwecke zu klein war. Die Franzosen merken's an den königlichen Sälen, den seidenen Beinen und kaiserlichen Knöpfen.

